



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923**

521 (12.11.1923) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-209417](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-209417)



Städtische Nachrichten

Warum ist die Zeitung heute wesentlich teurer als im Frieden?

Das Zeitungsgeschäft — wenn man den Betrieb der Zeitung an Abonnenten und Einzelabnehmer als „Geschäft“ ansprechen will — war immer eigentümlicher Art. Am besten könnte man es mit dem Betrieb der Eisenbahn vergleichen.

Der Krieg brachte den Umschwung. Die Auflagen wuchsen zwar zunächst ins Unermessliche, und obwohl damals schon eine Erhöhung der Umsätze eintrat, konnte sie getragen werden durch die große Abonnentenzahl.

Eine Gegenüberstellung der Friedenspreise und der heutigen Preise des Zeitungsgeschäfts mit den Preisen irgendeines anderen Artikels, sei es von Nahrungsmitteln, sei es von Bedarfsgegenständen, ist deshalb nicht möglich.

Wer den Bezugspreis der Zeitungen in den letzten Wochen genau verfolgt und festgestellt hat, wie sich der Wertunterchied am Tage des Beginns der Bezugszeit und am Tage des Ablaufs der Bezugszeit zu unseren Ungunsten verändert hat, der kann sich vielleicht vorstellen, welche Verluste die Zeitungen getragen haben.

Wie wir z. B. am 5. Oktober den Bezugspreis auf 100 Millionen festgelegt hatten, fand der Dollar 601 Millionen. Wie die Bezugszeit abgelaufen war, notierte der Dollar bereits 4000 Millionen.

Ob wir überhaupt jemals mit dem im voraus festgelegten Bezugspreis, selbst bei allen Vorbehalten und Nachforderungen, deren Durchführung oft unannehmbar ist, auskommen werden, das können wir weder früher noch können wir es heute sagen.

Der Ankauf von Reichsübermünzen durch die Reichsbank erfolgt von heute ab bis auf weiteres zum 150milliardebaren Betrage des Nennwertes.

Warnung vor falschen Ueberdruck-Banknoten. Betrüger haben wiederum versucht, Reichsbanknoten in den Verkehr zu geben, die durch Stempelaufdruck mit einer höheren Wertangabe versehen sind.

Vitus Thavons Abenteuer

Roman von Ernst Klein.

„Na, wenn er das Kunststück fertigbringt — — Aber sag', wie lange brauchst du denn schon hier?“ „Wie lange wird das sein? Seit zehn Uhr vielleicht. Ich bin bis zu der Stalltür gekommen, habe mich aber nicht weiter getraut.“

Annahme von werbeständigen Zahlungsmitteln bei der Bahn. Die in einzelnen Zeitungen gebrachte Mitteilung, daß werbeständige Zahlungsmittel an den Schaltern der Reichsbahn nicht angenommen werden, ist wie der „Kurier“ mitgeteilt wird, unzutreffend.

Neue Güterzüge der Reichsbahn. Die Reichsbahndirektion Karlsruhe gibt auch Güterzüge mit 200 und 500 Millarden, sowie zu einer Million aus.

Gewährung von Entschädigungen bei Verlusten durch Viehrücken. Die gemäß § 11 des Viehschadenbeschädigungsgesetzes für die Anmeldepflicht der Pferdebesitzer maßgebende Entschädigungsgrenze ist mit Verordnung des Ministeriums des Innern von fünfshundert Millionen Mark auf 500 Goldmark hinausgehoben worden.

Keine Uebernahme von Lehramtspraktikanten. Das badische Unterrichtsministerium hat einen Erlaß an die Direktoren sämtlicher pädagogischen Schulen herausgegeben, worin mitgeteilt wird, daß mit Rücksicht auf den beschleunigten Abbau von Beamtenstellen und da für die nächste Zeit kein Bedarf mehr vorhanden ist, sowohl für die in Vorbereitung befindlichen Lehramtspraktikanten als auch für die derzeitige Lehramtspraktikanten vorläufig keine Uebernahmen stattfinden können.

Mannheimer Hilfswerk. In Vertretung unserer Mitteilung im Sonntag Mittagsblatt stellen wir fest, daß die deutsche Geländekasse in Wien aus der Spende des Bundes der Österreichischen Banken und Bankiers dem Oberbürgermeister 150 Dollars (10,5 Millionen österreichischer Kronen) zur Ueberwindung der Not in Mannheim überlassen und weitere Hilfe in Aussicht gestellt hat.

Zur Fest- und Weihnachtszeit wird uns geschrieben: Um zur Ueberwindung der Fest- und Weihnachtszeit beizutragen, beschließt die Badische Landwirtschaftskammer ähnlich wie in früheren Jahren Schwelnemaßnahmen abzusprechen. Da ein Mangel an Kraftfuttermitteln besteht, soll den Kühehaltern, die sich bereit erklären, einen Vertrag abzuschließen, Kraftfutter-Gewichte gegeben werden, das bei der Berechnung des Heißwertes nach einem festgesetzten Verhältnis in Anrechnung kommt.

Ein Fahrrad, der sich hier in Unterjochstraße befindet, gibt zu, daß er am 1. oder 2. Oktober, vormittags gegen 11 Uhr, aus dem Hausgang F 4, 17 ein silbernes Fahrrad entwendet habe, besagtem will er am 20. Sept. am Bahnhofsamt ein Fahrrad entwendet haben.

Befehlshaber wurde ein ziemlich starker vierzweijähriger Handwerker, der im Laufe des Sommers an einem nicht mehr näher zu bestimmenden Tage in der Nähe des Marktplatzes, vermutlich zwischen den Quadern F 1 und 2, entwendet wurde.

Marktbericht

Die Aufuhr des heutigen Wochenmarktes war gering, die Kaufkraft durch die hohen Preise nicht besonders groß. Stärker angeboten waren Weizen, Weizen, Karotten, Blumenkohl, Endiviensalat, Zwiebeln, weiße Rüben, Sellerie und Tomaten.

Kartoffeln 5-7 (6-7), Weizen 4-6 (3-7), Roggen 20 bis 25 (15-20), Weizen 6-10 (5-10), rote Rüben 12-20 (15-18), gelbe Rüben 12 (14), Karotten 9-20 (12-20), Blumenkohl 5-400 (10-200), Spinat 20-35 (20-30), Mangold 5-15 (10), Endiviensalat 5-20 (5-20), Kopfsalat 3-15 (5-20), Weißkohl 24-160 (20 bis 100), weiße Stüd 3-10 (8), Kohlrabi Stüd 2-15 (4-20), Tomaten 15-60 (10-50), Schlangengurken — (15-100), Eier 40-45 (35-40), Tafelbutter 400-600 (480), Landbutter — (400), Anseiben 18-30, Weizen 15-20 (10-80), Birnen 30-50 (40-70).

Rübe 90-120 (70-90), Kaktianen 100 (100), Schweißschwein klein und mittel 80-120 (70-90), Rabalais — (110), Schweine 80 (70), Schweißschwein — (80), Sechsmas 120 (110), Goldbarbe 120 (80), Lachs 300 (300), Forelle 280 (280), Backfische 90-120 (90), Huhn lebend Stück 800-700 (600-700), Huhn Jung 400-500, Huhn Jung 200-1000, Enten 800 (600-850), Gänse 1,6-2 Millionen, Hahn und Hühner oehl. 400-500 (300-500), Gänse d. Wand 300-320, Wildhühner oehl. Wand 200-280 (180-250).

Viehmarktbericht

Dem Viehmarkt vom 12. November wurden zugewiesen: 360 Stück Großvieh, davon 55 Ochsen, 45 Kühe, 259 Rinder, 50 Kilo Lebendgewicht in Goldmark: Ochsen: 1. Klasse 85-88 M., 2. Kl. 75-85 M., 3. Klasse 65-75 M., 4. Klasse 50-60 M.; Kühe: 1. Klasse 75-80 M., 2. Klasse 70-75 M., 3. Klasse 60-65 M.; Rinder: 1. Klasse 85-88 M., 2. Klasse 75-80 M., 3. Klasse 65-70 M., 4. Klasse 55-60 M., 5. Klasse 45-55 M.; Schweine: 1. Klasse 85-100 M.; 2. Klasse: 65-80 M.; 3. Klasse: 55-110 M., 4. Klasse: 110-120 M., 5. Klasse: 100-105 M.

Veranstaltungen. Deget-Konzert von Arno-Candmann. Am Anfang stand die Barock-Oper von Frescobaldi, dem größten Orgelmeyster Italiens und berühmten Organisten der Peterskirche in Rom im 17. Jahrhundert.

Der bunte Abend, der gestern im Ridelungsaal bei leider mäßigem Besuch (rund 1200 Personen) veranstaltet wurde, war qualitativ hervorragend. Herr Karl Eberts ist das Kompositur zu machen, daß er bei der Zusammenstellung des Programms unter geschickter Vermittlung allzu harter Konstellationen an den Geschmack des Sonnenspektakels mit seinem künstlerischen Gesinnungsgang das Niveau einhalten verstand, das für die Sonnenspektakelveranstaltungen im Ridelungsaal bestimmend sein muß.

Die Aufuhr des heutigen Wochenmarktes war gering, die Kaufkraft durch die hohen Preise nicht besonders groß. Stärker angeboten waren Weizen, Weizen, Karotten, Blumenkohl, Endiviensalat, Zwiebeln, weiße Rüben, Sellerie und Tomaten.

Ein Fahrrad, der sich hier in Unterjochstraße befindet, gibt zu, daß er am 1. oder 2. Oktober, vormittags gegen 11 Uhr, aus dem Hausgang F 4, 17 ein silbernes Fahrrad entwendet habe, besagtem will er am 20. Sept. am Bahnhofsamt ein Fahrrad entwendet haben.

Befehlshaber wurde ein ziemlich starker vierzweijähriger Handwerker, der im Laufe des Sommers an einem nicht mehr näher zu bestimmenden Tage in der Nähe des Marktplatzes, vermutlich zwischen den Quadern F 1 und 2, entwendet wurde.

Die Aufuhr des heutigen Wochenmarktes war gering, die Kaufkraft durch die hohen Preise nicht besonders groß. Stärker angeboten waren Weizen, Weizen, Karotten, Blumenkohl, Endiviensalat, Zwiebeln, weiße Rüben, Sellerie und Tomaten.

Ein Fahrrad, der sich hier in Unterjochstraße befindet, gibt zu, daß er am 1. oder 2. Oktober, vormittags gegen 11 Uhr, aus dem Hausgang F 4, 17 ein silbernes Fahrrad entwendet habe, besagtem will er am 20. Sept. am Bahnhofsamt ein Fahrrad entwendet haben.

Befehlshaber wurde ein ziemlich starker vierzweijähriger Handwerker, der im Laufe des Sommers an einem nicht mehr näher zu bestimmenden Tage in der Nähe des Marktplatzes, vermutlich zwischen den Quadern F 1 und 2, entwendet wurde.

Die Aufuhr des heutigen Wochenmarktes war gering, die Kaufkraft durch die hohen Preise nicht besonders groß. Stärker angeboten waren Weizen, Weizen, Karotten, Blumenkohl, Endiviensalat, Zwiebeln, weiße Rüben, Sellerie und Tomaten.

Die Aufuhr des heutigen Wochenmarktes war gering, die Kaufkraft durch die hohen Preise nicht besonders groß. Stärker angeboten waren Weizen, Weizen, Karotten, Blumenkohl, Endiviensalat, Zwiebeln, weiße Rüben, Sellerie und Tomaten.

Die Aufuhr des heutigen Wochenmarktes war gering, die Kaufkraft durch die hohen Preise nicht besonders groß. Stärker angeboten waren Weizen, Weizen, Karotten, Blumenkohl, Endiviensalat, Zwiebeln, weiße Rüben, Sellerie und Tomaten.

Die Aufuhr des heutigen Wochenmarktes war gering, die Kaufkraft durch die hohen Preise nicht besonders groß. Stärker angeboten waren Weizen, Weizen, Karotten, Blumenkohl, Endiviensalat, Zwiebeln, weiße Rüben, Sellerie und Tomaten.

Die Aufuhr des heutigen Wochenmarktes war gering, die Kaufkraft durch die hohen Preise nicht besonders groß. Stärker angeboten waren Weizen, Weizen, Karotten, Blumenkohl, Endiviensalat, Zwiebeln, weiße Rüben, Sellerie und Tomaten.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Höhere Kurse

Frankfurt, 12. Nov. (Draht.) Tendenz: Vorwiegend mäßig fester bei großer Zurückhaltung. Die Verfassung des Geldmarktes war eine feste bei Beginn des Geschäfts auf den Effektenmärkten. Die Börse, die zunächst ziemlich unsicher eröffnet hatte, war sehr bald bei etwas regerer Geschäftstätigkeit befestigt. Die Spekulation schritt in solchen Werten zu Rückkäufen, die in letzter Zeit starke Kursabschläge erlitten haben. Da auch verschiedentlich Käufe für ausländische Rechnung vorgenommen wurden, so gestaltete sich die Tendenz freundlicher. Auch schien man mit einer Ermäßigung des Geldsatzes zu rechnen. Im einzelnen ist zu berichten, daß die Werte der amtlich nicht notierten Aktien gleich zu Beginn größtenteils festere Kurse aufwiesen. Gut erholte Kurse waren bei Backer-Stahl und Becker-Kohle um 11000, Krügershall 10500, festzustellen. Grawag 200 zu 250, Api 9500, Chem. Remy 450-475, Hansa Lloyd 1100, Ufa 250-300, Contibank 200, Frankf. Handelsbank 50, Chem. André 250-300. Montanaktien ließen bei den ersten Kursen keine ausgesprochene Tendenz erkennen. Für Harpener, Laura und Buderus zeigte sich Kaufinteresse. Oberschlesische Werte wie Caro, Oberbedarf fest. Mannesmann schwächer. Maschinen- und Metallaktien lagen geteilt. Autopapiere mäßig höher. Gefragter erschienen Heiderheller Kupfer, Inag, Jul. Siebel und Elberfelder Farben. Elektroaktien lagen bei kleinerem Geschäft wieder gut behauptet. Für Lahmeyer, Licht u. Kraft stellte sich Nachfrage ein. Am Markt der chemischen Werte fanden Anilinaktien zu höherem Kurse Aufnahme. Scheidemann war mäßig höher. Auch Rheinisch anziehend. Lackfabr. Schramm gesucht. Zuckeraktien anziehend. Im übrigen konnte man bemerken, daß leichtere Werte sich besser hielten und gesuchter waren als die schwereren Papiere. Höher nannte man Hammerstein, Süddeutsche Metallindustrie Maschinenfabrik Klein, Schanzlin. Kaufneigung zeigte sich wieder für verschiedene Mittelbanken. Metallbank behauptet. Heimische Anleihen wesentlich ruhiger. In österreichischen Aktien waren Kreditaktien, Wiener Bankverein fest. Erwähnt sei noch, daß Valutapapiere nur geringe Veränderungen aufwiesen. Im weiteren Verlaufe hielt die Unsicherheit an den Effektenmärkten an, wo sogar die Kaufkraft zu wünschener übrig ließ. Zellstoff Waldhof zeigte sich besser.

Berliner Wertpapierbörse

Verdoppelung der Effektenkurse auf der ganzen Linie

Berlin, 12. Novbr., 2 Uhr 20. (Eig. Ber.) Die Börse wurde bei Beginn der neuen Woche angenehm überrascht durch eine außerordentlich große Geldflüssigkeit. Die Sätze für tägliches Geld, die am Samstag zwischen 30-40 Prozent lagen, gingen heute bei sehr reichlichem Angebot auf 10 bis 12 Prozent zurück. Die Ursache dieser Entwicklung ist darin zu suchen, daß die Reichsbank und der Kassenverein heute bedeutende Geldbeträge zur Verfügung stellten, die bereits in der vorigen Woche angefordert waren, außerdem war ja auch die scharfe Versteigerung in der vergangenen Woche durch die plötzliche Lieferung rückständiger Posten Goldanleihe, die sofort bezahlt werden mußten, entstanden.

Diese Geschäfte sind jetzt abgewickelt. Die innerpolitische Lage wird auch heute von der Börse sehr ruhig beurteilt, obwohl aus München und Nürnberg noch immer alarmierende Nachrichten kommen. Angesichts der in den letzten Tagen eingetretenen scharfen Steigerung der inländischen Warenpreise rechnet man heute in Börsenkreisen von vornherein mit einer Neuordnung der amtlichen Devisenkurse, die nicht in einem allzu fühlbaren Gegensatz zu der tatsächlichen Kaufkraft der Mark im Inlande stehen. Man nimmt an, daß im Laufe dieser Woche noch beträchtliche Erhöhungen der amtlichen Notierungen erfolgen werden und zwar in der Weise, daß sich immer abgerundete Goldmarkkurse von 200, 250 usw. Milliarden ergeben, um der Geschäftswelt den Uebergang zur Goldmarkrechnung zu erleichtern. An den Effektenmärkten war die Tendenz von der Verflüssigung des Geldmarktes und von der Erwartung höherer Devisenkurse beträchtlich beeinflusst. Es trat eine außerordentlich rege Nachfrage hervor, die fast auf der ganzen Linie zu Verdoppelungen der Effektenkurse führte. Besonders gesucht waren westdeutsche Werte im Hinblick auf den am Samstag zustande gekommenen deutsch-französischen Eisenbahnvertrag, der die baldige Wiederherstellung normaler Verkehrsverhältnisse im westlichen Industriebezirk erwarten läßt. Auch an die heute erneut aufgenommenen Verhandlungen der Ruhrindustrie mit der Micom knüpfte man weitgehende Hoffnungen. Der Berliner Zeitungstreik, ebenso die Stilllegung der Reichsdruckerei blieben ohne großen Einfluß auf das Börsengeschäft. Am Montanmarkt wiesen die stärksten Steigerungen auf Harpener mit plus 37, Gelsenkirchener plus 34, Luxemburger plus 20, Hohenlohe plus 16,5, Mannesmann plus 20,5, Oberbedarf plus 11, Caro plus 15, Rheinisch plus 20 Billionen Prozent, Kaliwerte fast durchweg verdoppelt. Chemische Aktien wiesen ebenfalls bedeutende Gewinne auf. Oberkoks plus 16, Köln-Rottweiler plus 5, Goldschmidt plus 10,2, Rütgerswerke plus 11, Scheidemann plus 14, Badische Anilin plus 6,5 Billionen Prozent. Am Elektromarkt waren gesucht A.E.G. plus 3,5, Felten u. Guilleaume plus 15, Siemens u. Halske plus 23, Schnecker plus 16 Billionen Prozent. Bei Maschinenbauanstalten gewannen Adler plus 0,95, Gebr. Körting plus 1,75, Orenstein u. Koppel plus 7,25, Daimler plus 0,4. Sehr fest lagen Petroleumwerte. Deutsche Petroleum plus 8,5, Deutsche Erdöl plus 17,5 Billionen Prozent.

Berliner Devisen

Table with columns for Amtlich, London, New York, Paris, etc., and corresponding exchange rates.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank. Das Jahr 1922 brachte in allen Geschäftszweigen einen regen Neuzugang. In der Lebensversicherung (ausschl. Abonnementversicherung) wurden neu abgeschlossen: 31 413 Versicherungen über 1 069 101 500 M Versicherungssumme und 110 014 M jährliche Rente. Am Jahreschluß hat sich ein Gesamtversicherungsbestand (ausschl. Abonnementversicherung) ergeben von 100 898 Versicherungen über 1 322 012 338 M Versicherungssumme und 255 831 M jährliche Rente. In der Abonnementsterbegeldversicherung waren Ende 1922 1 831 117 Personen mit 5 999 709 655 M Versicherungssumme versichert. Die Sterblichkeit unter den Lebensversicherten verlief günstig; die wirkliche Sterblichkeit betrug nur 41,8 Prozent der rechnungsmäßigen. In der Unfall- und Haftpflichtversicherung betrug die Prämienentnahme des Geschäftsjahres 17 336 941 M gegenüber 4 941 935 M im Jahre 1921. Der Reingewinn des Geschäftsjahres betrug 1 193 963 M (im Vorjahr 595 878 M). Es wird vorgeschlagen ihn wie folgt zu verteilen: an den Reservefonds (mit 300 000 M bereits voll eingezahlt) — an die sonstigen Reserve 61 047 M, Dividenden an die Aktionäre 60 000 M, Tantiemen an den Aufsichtsrat 50 914 M, Tantiemen an den Vorstand 90 633 M, Gewinntanteile an die Versicherten 931 368 M.

Frankenthaler Brauhaus. Die Verwaltung beruft eine a. G.-V. auf den 24. d. M., in der neben einigen Statutenänderungen auch eine Aufsichtsratswahl infolge Aktienausstausches vorgenommen werden soll, was bekanntlich eine Auswirkung des bestimmten Aktienbesitzes an die Wergerbrauerei A.-G. in Worms ist.

Waren und Märkte

Mannheimer Produktenbörse. m. Mannheim, 12. Novbr. (Eig. Ber.) Das Geschäft war in den Vormittagsstunden unentwickelt, doch war im allgemeinen eine ruhigere Tendenz vorherrschend. Für Weizen wurden 24-25, für Roggen 21-22, für Gerste 18-18½, für Hafer 16-18 Goldmark für die 100 kg franko Mannheim, verlangt. Auch für Futtermittel ist die Stimmung ruhiger. Weizenkleie wird zu 5 Billionen M die 100 kg Frachtparität Mannheim, angeboten. Für Mehl ist die Marktlage unverändert. Weizenmehl ist zu 12 und Roggenmehl zu 10 Billionen M per 100 kg am Markt. An der Kolonialwarenborse war die Tendenz sehr fest. Kaffee Santos 4,20-4,60, gewaschen 5,20-5,60, Tee, mittel 8,40-9,40, Tee, gut 9,50-10,50, fein 10,60-12,00, Kakao, inländischer 3,20-3,80, holländischer 3,80-4,20, Reis Burma 0,60, Weizengrieß 0,70, Hartweizengrieß 0,70, Zucker 0,90, alles per 1 kg Goldmark, Dollarbasis.

Offizielle Preise der Mannheimer Produktenbörse. Die Kurse verstehen sich per 100 Kilo netto waggofrei Mannheim ohne Sack in Goldmark. 1 Dollar = 1,36 Goldmark zahlbar in Goldanleihe. Preisnotierungen vom 12. November 1923.

Table of commodity prices including wheat, rye, barley, and other goods.

Kurszettel des Mannheimer General-Anzeigers

Aktien und Auslandsanleihen in 100 Milliarden Prozents, Stücknotierungen in Milliarden Mark pro Stück

Frankfurter Dividenden-Werte.

Table of Frankfurt dividend values for various banks and companies.

Berliner Dividenden-Werte.

Table of Berlin dividend values for various companies.

Table of international bond values and other financial data.

Bergwerk-Aktien.

Table of mining stock values.

Transport-Aktien.

Table of transport stock values.

Kolonialwerte.

Table of colonial stock values.

Industrie-Aktien.

Table of industrial stock values.

Bank-Aktien.

Table of bank stock values.

Berliner Festverzinsliche Werte.

Table of Berlin fixed interest values.

Festverzinsliche-Kurse.

Table of fixed interest rates.

Frankfurter Festverzinsliche Werte.

Table of Frankfurt fixed interest values.

